

Geisenheimer Zeitung

Anzeigebblatt der Stadt Geisenheim.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis: 2.— Mark monatlich frei ins Haus oder durch die Post;
in der Geschäftsstelle abgeholt 2 A.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Arthur Zander, Geisenheim.



General-Anzeiger für den Rheingau.

Anzeigenpreis: Die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum für Geisenheim
25 A., auswärtiger Preis 30 A., Restamezeile 90 A. Bei mehrmaliger Aufnahme
Rabatt nach Tarif. — Nr. 2789a der Reichspost-Zeitungsliste.

Fernsprechanruf Nr. 123 Amt Rüdesheim am Rhein.

Nummer 74.

Samstag den 26. Juni 1920.

20. Jahrgang.

Die Lösung der Krise.

Die neue Ministerliste.

Die Verhandlungen über die Beendigung der Krise gehen weiter. In unterrichteten Kreisen wird angenommen, daß neue Störungen nicht eintreten und die neuen Minister etwa am Montag sich dem Reichstag vorstellen können.

Reichsminister Fehrenbach verhandelte auch am Donnerstag mit den in Aussicht genommenen Mitgliedern seines Kabinetts. Endgültige Ernennungen sind bis jetzt noch nicht vollzogen worden. Ueber die wesentlichen Fragen ist zwischen den an den Verhandlungen beteiligten Parteien Übereinstimmung erzielt worden, besonders auch insofern, als die bisherigen demokratischen und Zentrumsminister in ihren Ämtern verbleiben.

Die Besetzung des auswärtigen Amtes mit dem früheren Minister Direktor Simon hat allgemeine Zustimmung gefunden. Infolge der endgültigen Abgabe des Geheimrats wird sich die Persönlichkeit des Wirtschaftsteils verhandelt. Wie verlautet, handelt es sich um den Oberbürgermeister von Charlottenburg Dr. Scholz, der eine Zeitlang erster Sekretär des Allgemeinen Verbandes der Erwerbs- und Wirtschaftsvereinigungen Deutschlands, später Stadtkämmerer in Wiesbaden, Oberbürgermeister in Kassel und gegenwärtig Oberbürgermeister von Charlottenburg ist. Als sicher darf gelten, daß der sozialistische Abgeordnete für Berlin 1919 Raumer für das Reichsfinanzministerium auszuweisen ist. Das Reichsarbeitsministerium ist noch nicht besetzt. Minister Stegwald wie der Zentrumsabgeordnete Becker haben die Übernahme dieses Amtes aus persönlichen Gründen abgelehnt.

Vertrauensfindung für die Zentrumsfraktion.

Der Reichsausschuß der deutschen Zentrumsfraktion ist zu einer mehrtägigen Verhandlung im Reichstage zusammengetreten. Es wurde die politische Lage nach den Wahlen erörtert. Der Vorsitzende der Partei, Abgeordneter Trimborn, erläuterte darüber einen eingehenden Bericht. Der Reichsausschuß billigte die Haltung der Fraktion und ihrer Führer in vollem Maße und sprach Herrn Fehrenbach den Dank für die großen Opfer aus, die er mit der Übernahme des Kanzleramtes dem Vaterland und der Partei gebracht habe.

Das Ergebnis von Boulogne.

90—120 Milliarden Goldmark.

Havas meldet aus Boulogne: Das deutliche Ergebnis der Konferenz in Boulogne ist die vollkommene Übereinstimmung der Alliierten in der Frage der Herabminderung des deutschen Heeres auf 100 000 Mann. Die Stärke der Polizeitruppen darf nicht über die im Friedensvertrag vorgesehene Anzahl hinausgehen. Die Konferenz billigte den Vorschlag der französischen und englischen Sachverständigen für die Ausarbeitung der finanziellen Klauseln des Pariser Vertrages. Die Alliierten über die Art, die Vorschläge der deutschen Delegierten über die Art, in der Deutschland seinen Verpflichtungen nachkommen will, entgegennehmen. Die veröffentlichten Schätzungen der vorläufig geheim gehaltenen Summe, die die Alliierten festgestellt haben, schwanken zwischen 90 und 120 Milliarden Goldmark. Deutschland wird den Betrag in 37 Jahresraten zu zahlen haben, von denen die ersten fünf nicht unter drei Milliarden betragen sollen. Die anderen werden sich automatisch je nach der Wiederaufstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse Deutschlands erhöhen. Vollständige Übereinstimmung wurde über die Art der Maßnahmen erzielt, die getroffen werden sollen, falls Deutschland seine Verpflichtungen nicht erfüllt. Sie werden wirtschaftlicher und militärischer Natur sein.

Die „sonnigen“ Tage von Boulogne.

Lloyd George sagte nach einer Londoner Meldung in einer Unterredung, die Zusammenkunft in Boulogne sei in mehr als einer Beziehung sonlig gewesen. Die Deutschen hätten anscheinend erwartet, daß die Meinungen geteilt seien. Sie würden aber finden, daß die Alliierten einig und entschlossen wie immer seien. Ueber die Entlassung Deutschlands habe die Konferenz auf Grund des englischen Vorschlages strenge Beschlüsse gefaßt. Die Ergebnisse der Besprechungen in Sythe und Boulogne seien sehr hoch anzuschlagen. Auf die Frage wegen des Vertrages der deutschen Gesamtenstimmung lehnte Lloyd George eine Antwort ab. Die Alliierten warteten zunächst ab, welche Vorschläge die Deutschen selbst in Spa machen würden. Erhöhung der deutschen Polizeitruppen um 70 000 Mann.

Havas meldet: Die Antwort der Alliierten auf die deutsche Note, betreffend Aufrechterhaltung einer Armee von 200 000 Mann, ist am Mittwoch morgen dem deutschen Geschäftsträger in Paris übergeben worden. Außer der Antwort der Alliierten auf die deutsche Note sind laut „Journal des Debats“ der deutschen Friedensdelegation zwei weitere Noten betr. die allgemeine Entlassung und die Ablieferung des Luftschiffmaterials überreicht worden. — Laut „Times“ soll die in der Entwaffnungsfrage an Deutschland gerichtete Note den deutschen Einwänden insofern Rechnung tragen, als sie die Erhöhung der Polizeitruppe von 80 000 Mann auf 100 000 Mann gestattet.

Die Entwaffnungsnote überreicht.

Die in der Havas-Mitteilung erwähnten Antwortnoten der Entente sind bereits in Berlin eingetroffen. Die erste Entwaffnungsnote war von der Völkerbundskonferenz abgefaßt und von Millerand in seiner Eigenschaft als Präsident der Friedenskonferenz überreicht worden, indes sind die Beschlüsse von Boulogne zuvor abgezwungen worden, ehe man sie abgab. Die Alliierten befehlen grundsätzlich auf der Herabminderung der Reichswehr auf 100 000 Mann bis zum 10. Juli. Zur Aufrechterhaltung der Ordnung wird Deutschland die Vermehrung totalorganisierter Volksgesellschaften zugestanden.

Die zweite Note wurde durch die Konferenz von Boulogne für Mer genehmigt und enthält Vorschläge des Marschalls Foch. Sie behandelt die technische Durchführung der Entwaffnung Deutschlands, die Herstellung des Kriegsmaterials usw. Die Kanonen, die nicht abgeliefert und nicht zerstört werden, werden auf 17 000 Stück beschränkt. Die Flugzeuge seien noch zahlreicher und Hunderttausende von Gewehren sollen in den Händen von Privaten belassen werden sein, die es diesen Dingen jeden Augenblick gefallen, Anschläge auf die öffentliche Ordnung durchzuführen.

Die dritte Note wurde ebenfalls durch die Konferenz von Boulogne genehmigt und beschäftigt sich mit dem Flugwesen. Nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages sollte Deutschland ermächtigt werden, sechs Monate nach Inkrafttreten des Vertrages Friedensflugzeuge herzustellen. Die Note sagt, daß Deutschland, so lange es seine Kriegsfähigkeit noch nicht aufgegeben hat, mit der Fabrikation von Friedensflugzeugen nicht beginnen dürfe.

Reichstag ohne Reichskabinet.

Die Konstituierung des Hauses.

— Berlin, 24. Juni.

Nach altem Brauch wurde heute die neue Tagung des Reichstages mit einem Gottesdienst im Dom und in der Gedächtniskirche eingeleitet. In den Nachmittagsstunden fanden sich dann die neu gewählten Reichsboten zur Konstituierung des Hauses im Wallotgebäude ein. Die neue Regierung war noch nicht zur Stelle, vor Montag wird man mit ihrem Erscheinen kaum rechnen dürfen. Die erste Sitzung war nur von kurzer Dauer.

Der Alterspräsident des neuen Reichstages Kiehl (Soz.) eröffnete den neuen Reichstag und schloß sofort zur Konstituierung des Hauses, die in der Namensaufruf bestand. Der Namensaufruf ergab die Anwesenheit von 432 Abgeordneten. Es fehlten also 34 Abgeordnete. Der Alterspräsident stellte fest, daß das Haus beschlußfähig ist. Darauf vertagte sich das Haus auf Freitag.

Das neue Reichstagspräsidium.

Die Präsidentenwahl ist für Freitag vorgesehen. Der Ältestenrat hat sich in seiner heutigen Sitzung dahin geeinigt, die Wahl des Präsidenten morgen durch Stimmzettel, die der Schriftführer durch Zuzug vorzunehmen. Die Reihenfolge richtet sich nach der Stärke der Fraktionen, so daß die Mehrheitsfraktion den Präsidenten stellen, die Unabhängigen, das Zentrum und die Deutschnationalen je einen Vizepräsidenten erhalten; je zwei Schriftführer kommen auf die Sozialdemokraten und die Deutsche Volkspartei. Die Mehrheitsfraktion haben den Vizepräsidenten der Nationalversammlung, Abg. Ebbe, zum Präsidenten des Reichstages und die Abgeordneten Richard Fischer und Frau Maria Böhm-Schulz zu Schriftführern vorgeschlagen.

Für den dem Zentrum zuzurechnenden Posten des Vizepräsidenten des Reichstages soll Reichsminister a. D. Abg. Dr. Beckl präsentiert werden. Kommt die neue Regierung bis Montag zustande, so wird an diesem Tage die Vorstellung des Kabinetts und die Programmklärung des Reichstages erfolgen. Nach Entgegennahme des Regierungsprogramms wird sich das Haus dann einige Tage vertagen und wegen der auf den nächsten Dienstag fallenden katholischen Feiertage erst am Mittwoch wieder zusammenkommen, an welchem Tage dann die politische Aus-

sprache beginnt. Den Standpunkt des Zentrums wird der Fraktionsvorsitzende Abg. Trimborn darlegen.

Die neuen Fraktionsvorsitzenden.

Die sozialdemokratische Fraktion hat den bisherigen Reichsminister Müller an Stelle des zum Reichstagspräsidenten ausgeschiedenen Abg. Ebbe zum Vorsitzenden gewählt, so daß nunmehr Müller, Schömann und Weiss den Vorsitz führen. Die Zentrumsfraktion hat einstimmig beschlossen, daß der bisherige Vorsitzende Abg. Trimborn sein Amt vorläufig weiter führen soll. Die Fraktion der Bayerischen Volkspartei wählte den Abg. Leicht zum Vorsitzenden.

Preuß. Landesversammlung.

— Berlin, 24. Juni 1920.

Der Notetat angenommen.

Als erster Punkt auf der Tagesordnung stand heute ein Antrag des Geschäftsordnungsausschusses um sofortige Entlassung des Abg. Kilius, der gegenwärtig wegen politischer Delikte eine Gefängnisstrafe verbüßt. Der Antrag wurde gegen die Rechte angenommen.

Darauf wurde der Notetat in allen drei Beratungen ohne Aussprache angenommen.

Es folgte der Antrag des Verfassungsausschusses auf Abänderung der Reichsverfassung über die preußischen Stimmen im Reichstage. Der Antrag bezweckt die Verlängerung der in der Verfassung gegebenen Fristbestimmungen für die Ernennung der Reichsratsmitglieder, damit die Neuordnung der Verhältnisse der Provinzialverwaltungen berücksichtigt werden können.

Der Auswahlantrag wurde nach längerer Aussprache, an der sich die Abgg. Dr. Preuß (Dem.), v. Kries (Dnat.) und Schölich (Soz.) beteiligten, angenommen.

Darauf vertagte sich das Haus nach einstündiger Sitzung auf Montag, den 5. Juli. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Gesetzentwurf betr. Übergang der landesherrlichen Verordnungen an den Staat.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 24. Juni 1920.

Die interalliierte Kommission in Oberschlesien hat den 10prozentigen Steuerabzug für das oberschlesische Abstammungsgebiet verboten.

Im neuen Landtage für Großhüringen halten sich die Bürgerlichen mit 27 und die Sozialisten mit 26 Mandaten ungefähr die Waage.

Die preussische Staatsregierung hat den Ersten Bürgermeister Dr. Hagemeyer zum Präsidenten der Regierung in Minden ernannt.

Dem mehrheitssozialistischen Parteiführer, dem früheren Mitglied der Nationalversammlung Wolf, ist die kommissarische Verwaltung des Landkreises Ragnitz übertragen.

Die bayerische Landwirtschaft erhebt entschiedenen Einspruch, daß die Reichsregierung über den Kauf der bayerischen Landwirtschaft hinweg neue Getreidepreise festlegen will. Sie verlangt eine mindestens achtstägige Frist, um Stellung zu der Angelegenheit zu nehmen.

Ein Amnestieantrag. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat beschlossen, folgenden Antrag einzubringen: Der Reichstag wolle beschließen: Die Regierung wird ersucht, den Entwurf eines allgemeinen Amnestiegesetzes vorzulegen, durch den die Straffreiheit entsprechend der Viesfelder Vereinbarung vom 29. März gewährleistet wird. Das Viesfelder Abkommen bezog sich auf die Amnestierung der zur Abwehr des Kapp-Zuges in Rheinland-Westfalen kämpfenden roten Truppen.

Ein Ententebotschafter für Berlin. Das „Welt Journal“ meldet, daß der frühere Präsident des Rechnungshofes Charles Laurent zum französischen Botschafter in Berlin ernannt wurde. Das Blatt bemerkt dazu: Diese Wahl beweist, wie großen Wert die französische Regierung darauf legt, über die finanzielle und wirtschaftliche Lage Deutschlands gut unterrichtet zu sein, und welche Bedeutung sie der Wiederherstellung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Ländern beilegt. Laurent war Generalsekretär des Finanzministeriums, als Rouvier Finanzminister war, und wurde dann an die Spitze des Rechnungshofes berufen. Er trat von seinem Posten zurück, um sich ganz der Leitung industrieller und finanzieller Unternehmungen widmen zu können. Der neue Botschafter ist 64 Jahre alt, besitzt den Verbondenen besteht ein Uebereinkommen, nach dem der französische Botschafter Dänen des diplomatischen Korps in Berlin sein soll. — Als englischer Botschafter in Berlin ist Sir Francis Edgar Vincent aus dem Hause der Barone Vernon ausgesprochen. Er war mehrere Jahre englischer Vertreter bei der Ottomanschen

Bank in Konstantinopel. — Für Italien wird der geübteste Geschäftsträger in Berlin San Martino zum Botschafter ernannt werden.

Naturalbezüge und Steuerabzug. Halbsamtlisch wird mitgeteilt: Nach Par. 45 des Einkommensteuergesetzes hat der Arbeitgeber bei jeder Lohnzahlung 10 v. H. des Arbeitslohns zu Lasten des Arbeitnehmers einzubehalten. Um diesen Vorschriften gerecht zu werden, schreiben die Ausführungsbestimmungen vor, daß, so weit nicht in Lohnverträgen Vereinbarungen getroffen sind, die von den jeweils zuständigen Versicherungsämtern auf Grund der Reichsversicherungsordnung festgesetzten Ortspreise maßgebend sein sollen. Die Gleichmäßigkeit der Besteuerung erfordert, daß zunächst noch für die Bewertung der Natural- und sonstigen Sachbezüge einheitliche Grundsätze aufgestellt werden. Der Reichsfinanzminister hat sich daher zu der Anordnung entschlossen, daß bei dem Steuerabzug vom Arbeitslohn, der bekanntlich am 25. Juni in Kraft tritt, die Natural- und sonstigen Sachbezüge nicht mit in Anrechnung kommen sollen. Die Anrechnung dieser Bezüge soll vielmehr erst am 1. August und zwar mit Wirkung von diesem Tage ab in Kraft treten. Wo also der Gesamtlohn eines Arbeiters gleichzeitig aus Barlohn und Naturalbezügen besteht, wird der Abzug bis zum 1. August lediglich vom Barlohn und erst von diesem Tage ab vom Naturallohn vorgenommen.

Die Freisprechung der Marburger Zeitfreiwilligen. Die am 24. März 15 Personen in Bad Thal erschossen haben, hat die Unabhängigen veranlaßt, eine Interpellation im Reichstag einzubringen. Mit der Anfrage verbunden ist eine zweite, in der der Reichskanzler aufgefordert wird, endlich die in der Verfassung verheißene Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit herbeizuführen. Ein weiterer Antrag der Unabhängigen verlangt die sofortige Aufhebung des Ausnahmezustandes dort, wo er noch besteht.

Revision im Erzberger-Prozess. Wie die „Gewerkschaft“ hört, ist dem Reichsfinanzminister a. D. Erzberger in diesen Tagen das Urteil in seinem Prozess gegen den Staatssekretär a. D. Helfferich zugegangen. Herr Erzberger hat dagegen Revision eingelegt. Das Urteil ist also noch nicht rechtskräftig geworden. Das Revisionsgericht kann entweder die Revision verwerfen, oder das Urteil aufheben und die Angelegenheit zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an die Vorinstanz oder an ein anderes Gericht zurückverweisen. — Wie das Blatt weiter erzählt, wird Herr Erzberger während der Sommertagung den Verhandlungen des Reichstages aus Gesundheitsgründen fernbleiben.

Das Berliner Stadtparlament setzt sich in Zukunft aus 87 Unabhängigen, 39 Sozialdemokraten, 16 Demokraten, 8 Zentrumselementen, 9 Wirtschaftl. Verein., 40 Deutsche Volkspartei und 26 Deutschnationalen zusammen. Insgesamt wurden 1645 111 Stimmen abgegeben. Auf 7311 Stimmen fiel ein Mandat.

Rundschau im Auslande.

Die internationale Seemannskonferenz in Genua, an der auch deutsche Vertreter teilnahmen, hat den Acht-Kundentag für Seefahrer angenommen.

Der bisherige litauische Gesandte in Berlin, Porecki, als Minister des Aeußern in das neue litauische Ministerium eingetreten.

Prinz Arthur von Connaught wurde zum Generalgouverneur von Südafrika ernannt.

Ungarn: Der Boykott gegen Ungarn.

Der von den sozialistischen Gewerkschaften des Auslandes ins Werk gesetzte Boykott gegen Ungarn macht sich nur in äußerst geringem Maße fühlbar. Wegen Oesterreich hat ungarischerseits der schärfste Gegenboykott eingesetzt. Der Güterzuge- und Schiffsverkehr nach der Tschecho-Slowakei, Rumänien und Serbien dauert ungestört fort. Der Post- und Telegraphenverkehr nach Oesterreich hat Einschränkungen erlitten, der Telegrammverkehr nach Deutsch-

Lotales und Provinzielles.

Weissenheim, 26. Juni. Fälschungen der neuen 50 Mark-Scheine (weiß-grüne Vorderseite, grün-braune Rückseite mit grüner Figur auf der Vorderseite) sind festgestellt. Die falschen Scheine sind in Worms, Oppenheim, Mainz, Darmstadt und Bensheim im Umlauf. Die falschen Scheine sind ausnahmslos wegen ihres unsorgfältigen, verwischten Druckes, dem jede Klarheit mangelt, leicht zu erkennen.

Weissenheim, 26. Juni. Wichtige Bestimmungen sind in Bezug auf die Eisenbahnverkehrsordnung am 1. Juni 1920 in Kraft getreten. Danach hat jeder Reisende, der keine gültige Fahrkarte im Zuge vorzeigen kann und sich nicht unaufragend beim Zugführer meldet, für die von ihm ohne gültige Fahrkarte zurückgelegte Strecke — wenn die Zugangstation nicht sofort unzweifelhaft nachgewiesen werden kann, für die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke — das Doppelte des Fahrpreises, mindestens jedoch 20 Mark (statt bisher 6 Mk.) zu entrichten. Ebenso hat nunmehr 20 Mark statt bisher 6 Mk. zu entrichten, wer ohne die Absicht mitzureisen in einem zur Abfahrt bereitstehenden Zuge Platz nimmt. Ferner ist der Zuschlag von 1 auf 3 Mark für die Reisenden erhöht worden, die unaufgefordert dem Schaffner oder Zugführer melden, daß sie keine Fahrkarten haben lösen können. Die Bestimmung, daß letzterenfalls nicht mehr als das Doppelte des Fahrpreises zu zahlen ist, wenn dieser weniger als 3 Mark beträgt ist unverändert geblieben. — Um sich vor Schäden zu bewahren, besorge man sich jedesmal frühzeitig eine Fahrkarte. Auch benutze man keine höhere Klasse als wie die Karte durch Ausdruck angibt.

Weissenheim, 26. Juni. Am Sonntag den 27. Juni findet als 3. Vorstellung der Direktion Haas-Gräf die unverwundliche reizvolle Operette „Der Graf von Luxemburg“ statt. Die musikalische Leitung hat wiederum der umsichtige Leiter, Herr Kapellmeister Aug. König. Die Regie führt Direktor Haas, die Bühnenbilder stellt Inspektor Haas Weyl. Die Hauptrollen singen wieder die hier längst gut eingeführten Künstler und zwar: Max Haas, Renee, den Grafen von Luxemburg, Haas Heinz Gräf, den Maler Briffard, Julius

Calm-Destre den alten Fürsten, Lothar Stein den Menager, Ida Menzel-Haas die Sängerin der großen Oper, Lydia Krag die Juliette Vermont, Anna Henne-Weyer die alte Kolojow, Glare Verthold die Freundin der Juliette. — Der Vorverkauf hat bereits begonnen und dürfte wiederum der rühmigen Direktion Haas-Gräf ein volles Haus beschreiben sein, zumal das Orchester in derselben glänzenden Besetzung verpflichtet ist. Der Anfang ist auf 8 Uhr festgesetzt und bittet die Direktion das verehrliche Publikum um pünktliches Erscheinen, damit im Anfang keine so große Störungen durch Plätze suchen usw. vorkommen. Die Einteilung der Plätze ist in Zukunft so geregelt, daß die geraden und ungeraden Nummern nur rechts, bezw. links liegen.

Weissenheim, 26. Juni. Das 12jährige Stiftungsfest des 1. Weissenheimer Fußballvereins 1903 am vergangenen Sonntag verlief in allen Teilen in glänzender Weise. Der Sportplatz hatte wieder einen Massenbesuch aufzuweisen. Der Abmarsch der beiden Mannschaften und Mitglieder vom Vereinslokal mit Musik zum Sportplatz bewies schon, welcher großen Sympathie sich der Verein hier zu erfreuen hat. Der bald beginnende Fußballwettkampf zeigte die OS Mannschaft in kompletter Aufstellung, die Mainzer Elf körperlich etwas stärker. Lange wandert der Ball hin und her, vor beiden Toren oft heisse Momente. Mainz hatte die Sonne im Rücken und ist dadurch etwas im Vorteil spielt auch gut den Trick, die Sturmreihe von Weissenheim fast bei jedem Durchbruch auf abseits zu stellen. In der 25. Minute konnte der 1. Erfolg für die Einheimischen gebucht werden. Mainz legt sich jetzt fest ins Zeug und hat gleich darauf den Ausgleich. In kurzem Zeitabstand konnte dann noch Mainz das 2. Tor erzielen. Mit 2:1 für Mainz geht es in die Pause. Jetzt zeigt sich voll die schöne und seltene Kombination der einheimischen Sturmreihe. In 10 Minuten hatten sie das Resultat auf 5:2 gestellt und in regelmäßigem Abstand folgen noch zwei weitere Tore für OS. Zählte auch das Spiel nicht zu den schönsten die hier ausgeführt wurden, denn allmähliche Bemerkungen der Gäste, das zuletzt auch auf die Einheimischen übergriff, wirkte unangenehm. Reicher Beifall belohnte den großen Erfolg der Weissenheimer Elf über seinen Gegner. Das jetzt anschließende Gartenfest im „Frankfurter Hof“ zeigte, daß der Verein sich alle Mühe gegeben hatte, seine Gäste zu befriedigen. Der wie dazu geschaffene Hof war reichlich geschmückt und die großartige Beleuchtung gefiel allgemein. Die Festrede hielt der 1. Vorsitzende, Herr Leo Brandtscheid. In kurzen Umrissen erwähnte er die Entwicklung des Vereins. Ehrgeiz und Einigkeit, die besten Ideale eines Sportvereins, haben „1903“ auf seine jetzige Höhe gebracht. Wurde der Fußballsport immer als roh oder auch gesundheitschädlich bezeichnet, so beweisen die heutigen hunderttausende von Sportleuten das Gegenteil. Der deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen tritt für die Freigabe und für Einrichtung von Spielplätzen durch das Gesetz ein. Auch an kleinen Plätzen muß einmal die Erkenntnis zur Geltung kommen, die in Großstädten längst zur Freigabe von Spielplätzen für den Sport geführt hat. In Anbetracht der 12jährigen aktiven Mitgliedschaft wurden den Spielern Otto Oswald, Jakob Jfinger und Heinrich Kreyer Diplome überreicht. Mit einem kräftigen hipp-hipp hurra auf die drei Jubilare und das weitere Fortbestehen des Vereins schloß die Rede.

Eine Wiedereinführung der Fahrpreismäßigung für Fahrten zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken und zu Gunsten der Jugendpflege ist jetzt erfolgt. Die im Kriege außer Kraft gesetzten Bestimmungen über diese Fahrpreismäßigungen werden im Bereich der Reichseisenbahnen in Preußen-Hessen mit sofortiger Gültigkeit wieder gewährt. Die Fahrpreismäßigung beträgt 50 Prozent und wird den Schülern und Lehrern in der dritten Wagenklasse gewährt. Jugendliche im Sinne des Tarifes sind alle Personen unter 20 Jahren.

Hallgarten, 23. Juni. Gestern Nachmittag entstand im Distrikt „Böhl“ ein Waldbrand, verursacht durch Touristen, die ablichten. Zwanzig Morgen junger Tannenbestand fielen dem Feuer zum Opfer.

Wiesbaden, 24. Juni. Die Lage der städtischen Finanzen ist ungünstig. Nicht nur, daß zur Deckung des Defizits von 52 Millionen durchschnittlich jede Familie mit 1580 Mk. Steuer und Abgaben belastet werden muß, trotzdem in diesem Jahr noch das Reich einen Zuschuß von 25 v. H. zu der Steuerquote des Vorjahres zugesprochen hat, in der Folge wird noch nach neuen Belastungen der Bürgerschaft geacht werden müssen.

Aus Nassau. Das Wahlergebnis für den Reichstag, 21. Wahlkreis, wurde durch den Kreiswahlausschuß festgestellt, wie folgt: Abgegeben wurden insgesamt 1 136 256 gültige Stimmen. Ungültig waren 3740 Stimmen. Es entfielen auf Wahlvorschl.

1. Schwarz	192 808,
2. Schüding	116 084,
3. Zeitlin	16 524,
4. Helfferich	177 273,
5. Dismann	139 321,
6. Rieker	183 511,
7. Scheidemann	310 735.

Durch Ueberweisung von Reststimmen aus dem 22. Wahlkreis entfiel auf Wahlvorschl. 4 noch ein weiterer Sitz. Als Abgeordnete sind demnach gewählt vom Wahlvorschl. 1: Schwarz, Herber, Höner; Wahlvorschl. 2: Schüding; Wahlvorschl. 4: Helfferich, Lind, Hartwig; Wahlvorschl. 5: Dismann, Sender; Wahlvorschl. 6: Rieker, Hepp, Seibert; Wahlvorschl. 7: Scheidemann, Tsch, Kaiser, Thöne, Hoch. Als Ersatzmänner kommen in Betracht vom Wahlvorschl. 1: Jungblut, Ritter, Schmitz; Wahlvorschl. 2: Trietschmann; Wahlvorschl. 4: Christian, Feins, Rudorff; Wahlvorschl. 5: Höttmann, Wid; Wahlvorschl. 6: Wink, Magnus, Hollmann; Wahlvorschl. 7: Köhle, Witte, Traudi, Quart, Bierbrauer.

Koblenz, 24. Juni. Laut Mitteilung des Reichskommissars für die besetzten Gebiete hat die Rheinlandkommission heute beschlossen, keine Einwendungen zu erheben gegen die Verordnung vom 21. Mai betr. das Inkrafttreten der Vorschriften über den 10prozentigen Lohnabzug an Arbeitslohn für die Einkommensteuer.

Gegen die hohen Obstpreise.

Mainz, 25. Juni. Am Obstgroßmarkt herrschte heute früh eine ziemlich erregte Stimmung. Polizei war zahlreich vertreten, um die Verkaufspreise zu kontrollieren und Bücher zu verhindern. Daneben hatten sich auch Arbeiter zahlreich eingefunden; sie gingen von Stand zu Stand und erzielten, daß die Preise auf einen seither kaum mehr geachteten Stand ermäßigt wurden. Rirschen wurden darauf zu 60 Pfg. bis 1 Mark das Pfund verkauft und flott umgesetzt; die Käufer stauten sich um die Stände; Erdbeerenpreise wurden ebenfalls wesentlich ermäßigt, auf 3 bis 2 Mark und gar 1.50 Mk. das Pfund. Unter diesen Umständen war der Obstmarkt in kaum einer Stunde ausverkauft oder geräumt, da die in Aussicht stehenden Zufuhren zurückgehalten wurden. Auch am Gemüsemarkt übte dieser Druck zu einer bedeutenden Herabminderung der Preise, und Verkäufer von Weißbrotchen wurden veranlaßt, den Verkauf einzustellen, da es als unverantwortlich bezeichnet wurde, diese Luxusware hier feilzuhalten, während das Volk nach Mehl hungerte.

Köln, 24. Juni. Nachdem in der Presse eine Warnung erfolgt war, unternahm heute früh die städtische Polizei eine energische Streife nach dem Heumarkt. Schon vor 4 Uhr trafen die Beamten auf dem Heumarkt in der Hauptmarkthalle ein, um vor allem die Preise der Erzeuger und Großhändler einer Prüfung zu unterziehen. Die bisher im Kleinhandel geforderten Preise von vier und fünf Mark wurden bedingt durch die Großhändler- und Erzeugerpreise von 3 Mark bis 3.50 Mark. Die Polizei beschlagnahmte alle Rirschen, die zu 3 Mark und höher im Großhandel angeboten wurden. Ueber hundert Zentner Rirschen versielen der Beschlagnahme. 20 der wucherischen Verkäufer, meist Erzeuger aus dem Vorgebirge, wurden sofort festgenommen und dem Buchergericht vorgeführt, wo sie heute noch ihrer Aburteilung entgegensehen. Der Preis der Rirschen fiel infolge dieser Maßnahme auf 2.50 Mark bis 3 Mark im Kleinhandel. Dieser Preis wird aber von den maßgebenden Stellen noch als viel zu hoch erachtet, was daraus hervorgeht, daß die beschlagnahmten Rirschen von der Staatsanwaltschaft zu 1.80 Mark das Pfund im Kleinhandel abgelehrt wurden.

Frankenthal, 24. Juni. Auch hier kam es auf dem Wochenmarkt anlässlich der hohen Obstpreise zu Akten der Selbsthilfe, die durchaus nicht harmloser Natur waren, aber eine Ermäßigung, teils eine gewaltsame, der Preise herbeiführten. — Die Frauenvereine Frankenthals haben beschlossen, vom Obstkauf so lange abzusehen, bis die Preise auf ein halbwegs erträgliches Maß herunter gedrückt seien, und dem Aufruf ist auch bereitwillig Folge gegeben worden mit dem Ergebnis, daß z. B. Rirschen für 1.50 Mk., Johannisbeeren und Stachelbeeren je 1 Mk., Heidelbeeren 1.50 Mk. zum Verkauf kamen. Laut „Frankfurter Neueste Nachrichten“ wird diese Bewegung von allen pfälzer und angrenzenden badi-schen und hessischen Frauenvereinen aufgenommen und eine allgemeine Preisfeste wenigstens für das Spätobst erwartet.

Teuerungskrawalle in Württemberg.

Blutige Zusammenstöße in Ulm und Ravensburg.

Nachdem es in den letzten Tagen bereits in mehreren westdeutschen Städten zu mehr oder weniger blutigen Teuerungskrawallen gekommen ist, werden ähnliche Vorfälle nun auch aus Süddeutschland gemeldet. Um gegen die drückende Notlage der großen Masse des Volkes infolge der jüngsten Preissteigerung und des Lebensmittelmangels im allgemeinen zu demonstrieren, hatten die Vereinigten Gewerkschaften für Dienstag nachmittag große Kundgebungen in allen größeren Orten Württembergs veranstaltet. Während in Stuttgart und den meisten Orten die Kundgebungen ohne Aufrührungen verließen, kam es in Ulm und Ravensburg zu Zusammenstößen mit der Polizei beim der Reichswehr.

In Ulm wurde der Oberamtmann und der Oberbürgermeister mit Gewalt aus ihren Amtsräumen herausgeholt und schwer mißhandelt. Beim Sturm auf das Rathaus wurden in demselben sämtliche Fenster eingeschlagen, die Ästen auf die Straße geworfen und auf dem Dach

die rote Fahne aufgezogen.

Die zum Schutz des Rathauses herbeigerufene Reichswehr wurde auf dem Anmarsch von der Menge angegriffen, wobei eine Reihe von Polizeiwachmannschaften, zum Teil erheblich, verletzt wurde. Die Polizeiwache mußte von der Waffe Gebrauch machen und sich mit Gewalt in den Besitz des Rathauses setzen. Die Menge versuchte darauf erneut, das Rathaus zu stürmen, und verlangte Abzug der Reichswehr und Auslieferung der Waffen, eine Forderung, die jedoch abgelehnt wurde. Zum Entsatz der Polizeiwache schritten zwei Bataillone Reichswehr ein, die auch den Platz säuberten. Unter der Menge sind Tote und Verwundete zu beklagen. Reichs- und Polizeiwehr hielten bis in die Nacht das Rathaus und die umliegenden Straßenbezüge besetzt.

In Ravensburg zogen die Demonstranten ebenfalls vor das Oberamt, das sie erheblich verunreinigten. Die zur Wiederherstellung der Ordnung herbeigerufene Reichswehr aus Weingarten mußte mit Waffengewalt einschreiten, wobei es auch hier nicht ohne erhebliche Verluste auf Seiten der Aufständischen abgegangen ist.

In Ulm wie in Ravensburg wurden die Einwohnerwehren ausgerufen. Bisher ist es an beiden Orten ruhig. In Ulm bemächtigten sich radikale Elemente mit Gewalt des Einwohnerwaffendepots, das sie vollständig ausraubten.

Aus Stadt und Land.

Die Not der Straßenbahnen. Der Arbeitgeberverband der deutschen Straßenbahnen hat an die Ministerpräsidenten und Stadtverordnetenversammlungen der Städte Deutschlands einen Appell über die Notlage der Straßenbahnen gerichtet, dem wir folgendes entnehmen: „So kommt mit Notwendigkeit bei dem anhaltenden Ansteigen der Tarife die Grenze, an der die Enthaltung des Publikums vom Straßenbahnfahren einen Ausfall herbeiführt, der größer ist, als die durch die Tarifserhöhung erzielte Mehreinnahme. Von diesem Zeitpunkt an beginnt dann notwendig der Verfall; nach anfänglichen Betriebseinsparungen wird schließlich die Betriebseinstellung unvermeidlich. Dieser ist in folgenden Städten der Betrieb eingestellt: Jena, Jähr, Würzburg, Landsberg a. W., Wittenberg, Eberswalde, Heilbronn, Jersb, Freiberg i. S., Rumburg, Rittau, Meissen, Altenburg i. S. Ferner in Plegitz, Darmstadt, Solingen, Osnabrück, Bielefeld, Bernburg, Guben, Gera die Einstellung der Betriebe in Aussicht genommen. In Berlin, Hamburg, Bielefeld, Halle und anderen Großstädten beginnt man mit Betriebseinsparungen. Teilweise erwartet man die Abstellung oder den Auslandsverkehr bestellter Motorwagen. Mit dem Stillstand der Straßenbahnen werden zahllose Personen erwerbslos, indirekt aber wird durch ihn die Existenz vieler anderer Industriezweige beeinträchtigt oder gar in Frage gestellt. Selbstverständlich werden auch die eigenen Finanzen der Städte durch den Zusammenbruch ihrer Bahnen außerordentlich beeinflusst.“

Gefährliche Dienstmädchen. Unter den Angestellten der elektrischen Straßenbahn in Prag ist eine eigenartige Vergiftungs-epidemie ausgebrochen, deren Ursache erst festgestellt werden konnte, nachdem vierzig Straßenbahner ins Krankenhaus eingeliefert wurden. Schuld daran tragen die neuen Dienstmädchen. Sie wurden aus Sparmaßregeln statt mit einer Leberöl- und mit präpariertem Papier gefüttert. Es ist jetzt nachgewiesen worden, daß dieses Papier die Schuld an der Epidemie trägt.

Der Landarbeiterstreik in Pommern. Auf Grund freier Vereinbarungen kam es im Kreise Stolz zu einer Einigung und der Streik wurde hier abgebrochen. Für die Kreise Schlawe und Rummelsburg wird in Stolz weiter verhandelt. Ein günstiges Ergebnis ist zu erwarten. In Köslin haben die Arbeiter den Schlichtungsanspruch abgelehnt. Es wird auch hier versucht, auf Grund einer gütlichen Einigung den Konflikt zu beilegen.

Nahrungsmittelvergiftung. Nach dem Genuß von Süßholzwursten, das vom städtischen Lebensmittel-

amt in Fürstentum verteilt wurde und aus Mecklenburg stammt, sind, wie dem „Berl. Lokal-Anzeiger“ gemeldet wird, Einwohner Fürstentums an Vergiftungserscheinungen erkrankt, die sich in Diarrhoe und Nüchternheitserscheinungen äußerten. Soweit bisher bekannt, sind die Erkrankungen nicht bedenklicher Art.

Massenflüchtlinge in der Pfalz. In der ganzen Westpfalz sind Massenflüchtlinge von Arbeitern erfolgt. In Ludwigshafen wurden am Sonnabend achttausend, in Kaiserslautern dreitausend und in Pirmasens dreitausendhundert Arbeitern gekündigt.

Der pommersche Landarbeiterstreik umfaßt nunmehr 200 Güter, davon 100 allein im Kreise Stolz. Hier ist auch die Ruhe besonders deswegen gefährdet, weil plündernde Vandalen den Kreis durchziehen. Zu Blutvergießen scheint es bis jetzt noch nicht gekommen zu sein. Von Stettin aus sind einige Hundertschaften Sicherheitspolizisten nach den Kreisen Stolz und Köslin beordert worden, um das Publikum zu schützen. In Stettin und Köslin finden erneut Einigungsverhandlungen statt.

Die Aufrufschäden im Ruhrgebiet. Der anlässlich der Märzunruhen in den Landkreisen Rees und Dinslaken sowie in den Städten Hamburg, Oberhausen, Duisburg und Mülheim (Ruhr) entstandene Schaden wird amtlich auf rund 81 Millionen berechnet. Dazu kommen noch die Beeinträchtigungen, die dem Staat und dem Reich sowie den Gemeinden an eiegnem Eigentum erwachsen sind. Nicht eingerechnet sind auch die Personenschäden, welche die staatliche Sicherheitspolizei und die Reichswehr erlitten haben.

Aufgefundene Braunkohlenlager. Beim Dorfe Fräsen, Kreis Jersb (Anhalt) wurden sehr große Braunkohlenlager erbahrt.

Neueste Nachrichten.

TU Berlin, 26. Juni. Im Reichstag ist ein interfraktioneller Initiativantrag eingegangen, der die Regierung auffordert, eine Sifizierung des 10prozentigen Lohnabzuges anzuordnen.

TU Berlin, 26. Juni. Aus dem Reichswehrministerium erfährt das „Berliner Tageblatt“, daß der Reichswehrminister Gessler erklärt hat, daß er eine sofortige Herabsetzung der Reichswehr auf 100 000 Mann nicht verantworten könne und zurücktreten werde, falls die Entente auf dieser Forderung bestehen bleiben würde. Keinesfalls scheide er im Zusammenhange mit der Regierungsbildung aus.

TU Berlin, 26. Juni. Wie die Zeitung „Die Post“ erfährt, macht sich gegen den Reichspostminister Giesberts

unter den Postbeamten eine lebhafteste Bewegung bemerkbar. In den nächsten Tagen werden im ganzen Reich Massenversammlungen der Postbeamten stattfinden, in denen der Rücktritt des Reichspostministers und seine Ersetzung durch einen Fachmann gefordert werden soll.

TU Berlin, 26. Juni. Der „Berliner Lokal-Anzeiger“ teilt ein Telegramm des pommerschen Landbundes an den Staatssekretär für öffentliche Ordnung und an den Reichspräsidenten mit, in dem es heißt: „Heute schwere Ausschreitungen streikender Landarbeiter im Kreise Rummelsburg, Schießerei mit blutigem Ausgang, hier und in Lauenburg Fernsprechkleitungen mit Gut Vargin durchschnitten. Verhalten der Provinzbehörden förderte bolschewistische Tendenzen der Streikenden, landwirtschaftliche Nothilfe von der Stettiner Sicherheitspolizei in unerhörter Weise entzogen, wogegen schärfster Einspruch erhoben wird. Schutz der Arbeitswilligen von Behörden nicht gewährleistet, sodas Selbstschutz Arbeitswilliger in Kraft treten muß. Landarbeiterstreik hat auf den Kreis Bütow übergegriffen.“

Katholische Gottesdienstordnung in Geisenheim.

Samstag, den 26. Juni, von 4 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte. Sonntag, den 27. Juni, 7 Uhr Frühmesse, 8 1/2 Uhr Schulmesse 9 1/2 Uhr Hochamt, 2 Uhr: Christenlehre und Predigt 4 Uhr: Beerdigung der verstorbenen Wilhelmine Antonia Baas.

Wegen des Herz Jesu-Freitags ist am Donnerstag Nachmittag von 5 Uhr an Gelegenheit zur hl. Beichte. Nächsten Sonntag ist Generalkommunion des Jünglingsvereins und des Männerapostolates.

Stiftungen:

Montag, 6 1/2 Uhr hl. Messe in bestimmter Meinung. 7 1/2 Uhr Requiemamt für Wilhelmine Antonia Baas. Dienstag, 7 1/2 Uhr Amt für die Pfarrgemeinde. Mittwoch, 6 1/2 Uhr hl. Messe für Anton Frickhofen und dessen Sohn Josef. 7 1/2 Uhr gest. Amt für Franz Anton Blum und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Schmidt. Donnerstag, 6 1/2 Uhr hl. Messe für Marianne Zugmaier. 7 1/2 Uhr gest. Amt für Anna Maria Dech. Freitag, 6 1/2 Uhr hl. Messe zu Ehren des heiligen Herzens Jesu. 7 1/2 Uhr gest. Amt für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Josef Gessler und dessen Ehefrau Franziska. Samstag, 6 1/2 Uhr gest. hl. Messe für die Eheleute Michael Madauer und Katharina geb. Buchner. 7 1/2 Uhr Amt für Bernhard Semmler, bestellt von den Altersgenossen.

Evangelische Gottesdienstordnung in Geisenheim.

Sonntag den 27. Juni, vormittags 9 Uhr: Gottesdienst. Kirchensammlung für die weibliche Jugendpflege. Nachmittags 3 Uhr: Kindergottesdienst.

Vertrauenswürdiger energischer Mann (auch Kriegsschädigter) bei gutem Lohn

Fabrikwächter

für dauernd gesucht. Schriftliche Offerten unt. „Wächter“ befördert die Geschäftsstelle.

Gesucht

bei Eignung für dauernde Beschäftigung, einige tüchtige, ältere

Arbeiter und Schlosser sowie ein Kesselheizer und ein gelernter Müller.

Chemische Fabrik Winkel.

Bauschule Rastede i. Oldenbg. Meister- u. Polierkurse. Eintritt August, Oktober und Januar. Ausführl. Programm Mk. 2.—

Empfehle neben Obst, Gemüse und Südfrüchte

Holländ. Süßrahmtafelbutter, Holl. Süßrahm-Margarine, Holl. Käse, Handkäse u. frische Eier.

Wöchentlich 2 mal frische Hefe.

Nehme Bestellungen auf neue ital. Kartoffeln entgegen.

Frau B. Rothhaupt. Marktstraße.

Lippmanns Keimtod beste Stalldesinfektion empfiehlt

Pat. Jos. Klein, Geisenheim a. Rh. Steinheimerstr. 5.

der wirkliche Sohlen- Schuh, gar. 4-fach, haltbar, elast., schützt die Sohle vor Durchl., imprägn. die Sohle und läßt weder Kälte noch Nässe durch. Erprobt und bewährt. In jedem L. d. einricht. Geschäft. Döbal- Werke, Wiesbaden. Vertreter gesucht.

der wirkliche Sohlen- Schuh, gar. 4-fach, haltbar, elast., schützt die Sohle vor Durchl., imprägn. die Sohle und läßt weder Kälte noch Nässe durch. Erprobt und bewährt. In jedem L. d. einricht. Geschäft. Döbal- Werke, Wiesbaden. Vertreter gesucht.

Lose

der Preuß. Klassenlotterie Ziehung 1. Klasse 13. Juli einschl. Feuerungszuschlag

7.30 14.60 29.20 58.40 pro H. oder 36 50 73.— 146.— 292.— 1.5 H. Porto 50 Pfg. empfiehlt

Bellesheim Bingen am Rhein. Preuß. Lotterie-Einnehmer. Postfachkonto Nr. 15 221 Frankfurt a. M.

Achtung! Achtung! Große Hausschwester

Lotterie Ziehung 29. u. 30. Juni 1920

Gewinnkapital: 100 000 M. Hauptgewinn: 50 000 „ Hauptgewinn: 10 000 „

Lose empfiehlt u. versendet zum Preise von Mk. 3.60, auch gegen Nachnahme.

Lotterie-Börse Hubert Börsch

Hamburg - Barmbeck Fuhlsbüttelerstr. Nr. 290.

Für Losehändler billige Bezugsquelle, sämtliche Lose zu Tagespreisen.

Lippmanns Keimtod beste Stalldesinfektion empfiehlt

Pat. Jos. Klein, Geisenheim a. Rh. Steinheimerstr. 5.

der wirkliche Sohlen- Schuh, gar. 4-fach, haltbar, elast., schützt die Sohle vor Durchl., imprägn. die Sohle und läßt weder Kälte noch Nässe durch. Erprobt und bewährt. In jedem L. d. einricht. Geschäft. Döbal- Werke, Wiesbaden. Vertreter gesucht.

der wirkliche Sohlen- Schuh, gar. 4-fach, haltbar, elast., schützt die Sohle vor Durchl., imprägn. die Sohle und läßt weder Kälte noch Nässe durch. Erprobt und bewährt. In jedem L. d. einricht. Geschäft. Döbal- Werke, Wiesbaden. Vertreter gesucht.

der wirkliche Sohlen- Schuh, gar. 4-fach, haltbar, elast., schützt die Sohle vor Durchl., imprägn. die Sohle und läßt weder Kälte noch Nässe durch. Erprobt und bewährt. In jedem L. d. einricht. Geschäft. Döbal- Werke, Wiesbaden. Vertreter gesucht.

der wirkliche Sohlen- Schuh, gar. 4-fach, haltbar, elast., schützt die Sohle vor Durchl., imprägn. die Sohle und läßt weder Kälte noch Nässe durch. Erprobt und bewährt. In jedem L. d. einricht. Geschäft. Döbal- Werke, Wiesbaden. Vertreter gesucht.

Kirschen

und alles andere Obst

kauft zu höchsten Tagespreisen.

Wendlin Dillmann weißes Hof.

Körbe.

4eckige Deckelkörbe (15—20 Pfund haltend) zum Versand von Obst u. geeignet, per Stück 4 Mk., bei Mehrabnahme billiger.

Carl Dillmann Beblstr. 9. Telef. 265.

Jedes Quantum Kirschen

und sonstiges Obst nimmt zu Tagespreisen an

Frau B. Rothhaupt.

Kirschen

sowie alle Sorten Obst

kauft fortwährend zu den höchsten Preisen

Franz Rückert.

Täglich frische Wurst

Karl Raig, Gastwirt

Besuchskarten liefert schnellstens Buchdruckerei A. Sander.

Hunde-Dressur

für Privat und Behörden führt aus August Fehr, Wiesbaden, Kiedricherstr. 12

Imprägnierte Weinbergspfähle, Stäbchen, Bretter und Latten.

Gesägte Tannen, geriffene Fichten, Prima gesägte tyranisierte und Rundstäbe tyranisiert u.

In verschiedenen Sorten und Qualitäten.

Weinbergsstäbchen imprägnierte u. tyranisierte von 1,50, 1,75, 2 m u. höher. Versand gegen Nachnahme.

Zur Baumpflanzung tyranisierte und imprägnierte Baumstübe u. Pfähle zur Zaun-Anlage in allen Längen und Dicken, zu annehmbaren Preisen, alles ab Lager gegen netto Kasse.

E. Dillmann, Kirchstr. 18. Telef. 198.

Elektrisches Installations-Geschäft

für Licht und Kraftanlagen

Wilh. Kublmann Hospitalstrasse 11.

Dem Weinhandel empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in

Korken

aller Art (Handschnitt- und aschmenschnitt) direkter Bezug aus den Produktionsländern.

Johann Winkel Schöne Filiale Kreuznach Mannheimerstr. 63. Fernsprecher 808.

dem wirklichen Sohlen- Schuh, gar. 4-fach, haltbar, elast., schützt die Sohle vor Durchl., imprägn. die Sohle und läßt weder Kälte noch Nässe durch. Erprobt und bewährt. In jedem L. d. einricht. Geschäft. Döbal- Werke, Wiesbaden. Vertreter gesucht.

dem wirklichen Sohlen- Schuh, gar. 4-fach, haltbar, elast., schützt die Sohle vor Durchl., imprägn. die Sohle und läßt weder Kälte noch Nässe durch. Erprobt und bewährt. In jedem L. d. einricht. Geschäft. Döbal- Werke, Wiesbaden. Vertreter gesucht.

Freiwillige Feuerwehr Geisenheim.

Samstag 26. Juni, abends 8 Uhr:

Generalversammlung im Vereinslokal „Deutsches Haus“.

Anträge sind statutenmäßig sofort einzureichen. Das Kommando.

F. I. Geisenheimer Fußballverein 1908

Heute Samstag Abend Spielerziehung

im Vereinslokal „Frankfurter Hof“.

Morgen Sonntag spielt eine kombinierte Mannschaft von 2. und 3. gegen Sportverein Ebingen in Kiedrichheim. Der Spielausschuss.

1898er

Kameraden werden hiermit heute Abend 7 1/2 Uhr zu einer Besprechung in das Gasthaus Ehr. Ober eingeladen und ist vollständiges Erscheinen dringend notwendig zwecks Beerdigung unserer verstorbenen Altersgenossin Winna Baas.

Mehrere Kameraden.

Kath. Gesellenverein Geisenheim.

Sonntag den 27. Juni, abends 8 1/2 Uhr:

Versammlung. Der Präses.

dem wirklichen Sohlen- Schuh, gar. 4-fach, haltbar, elast., schützt die Sohle vor Durchl., imprägn. die Sohle und läßt weder Kälte noch Nässe durch. Erprobt und bewährt. In jedem L. d. einricht. Geschäft. Döbal- Werke, Wiesbaden. Vertreter gesucht.

dem wirklichen Sohlen- Schuh, gar. 4-fach, haltbar, elast., schützt die Sohle vor Durchl., imprägn. die Sohle und läßt weder Kälte noch Nässe durch. Erprobt und bewährt. In jedem L. d. einricht. Geschäft. Döbal- Werke, Wiesbaden. Vertreter gesucht.

dem wirklichen Sohlen- Schuh, gar. 4-fach, haltbar, elast., schützt die Sohle vor Durchl., imprägn. die Sohle und läßt weder Kälte noch Nässe durch. Erprobt und bewährt. In jedem L. d. einricht. Geschäft. Döbal- Werke, Wiesbaden. Vertreter gesucht.

Hotel Restaurant, Cafe Hotel zur Linde

Telefon Nr. 205.

Bürger-Gesellschaft Geisenheim a. Rh.

Der für morgen Sonntag Nachmittag nach Ahmannshausen geplante

Ausflug

muß, eingetretener Hindernisse wegen, verschoben werden.

Der Vorstand.

Katholischer Jünglingsverein Geisenheim

Morgen Nachmittag 5 Uhr: Versammlung

mit Vortrag im Vereinshaus. Der Präses.

Turnerschaft Geisenheim von 1858.

Sonntag Vorm 8 Uhr: Turnstunde.

Geturnt werden Freiübungen sowie Einzelturnen. Ich erwarte jeden einzelnen Turner.

Fritz Jffinger, 1. Turnwart.

Geflügel-, Kaninchen-, Vogelzucht- u. Schußverein Mittelheingau

Morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr findet im Vereinslokal Gasthaus „Stolperer“ eine

Versammlung statt. Der wichtigen Tagesordnung wegen (Ausstellungsangelegenheiten usw.) bitten wir die Mitglieder um pünktliches und vollständiges Erscheinen. Der Vorstand.

dem wirklichen Sohlen- Schuh, gar. 4-fach, haltbar, elast., schützt die Sohle vor Durchl., imprägn. die Sohle und läßt weder Kälte noch Nässe durch. Erprobt und bewährt. In jedem L. d. einricht. Geschäft. Döbal- Werke, Wiesbaden. Vertreter gesucht.

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. ds. Mts. kommen von 1/2 8 Uhr an bis nachm. 4 Uhr im Keller des Herrn Franz Hartmann, Behlstraße

Kartoffeln

zum Verkaufe.

Auf die Person entfallen 20 Pfund zum Preise von 45 Pfg. das Pfund.

Die Bezugsscheine hierzu werden im Wirtschaftsamt gegen Vorlage der alten Lebensmittelliste von 7-12 Uhr ausgegeben und zwar:

von 7-8 Uhr für	G-3
" 8-9 "	" S-2
" 9-10 "	" M-R
" 10-11 "	" S-3
" 11-12 "	" A-D.

Von Donnerstag den 1. Juli an, kommen in den Kolonialwarenhandlungen

250 Gramm Haferflocken

zu Mt. 2.40 das Pfund zum Verkauf.

Vorlage der Karten am 28. und 29. Juni. Abgetrennt wird Feld 8 der Lebensmittelliste.

Geisenheim, den 26. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Verkehr schulpflichtiger Kinder in öffentlichen Wirtschaften, insbesondere bei öffentlichen Tanzlustbarkeiten hat in letzter Zeit erheblich überhand genommen. Abgesehen von der Gefahr sittlicher Verwahrlosung der Jugend, fördert dies die Vergnügungssucht der Jugend und den Gang zum Geldausgeben. Beides liegt weder im Interesse der Kinder noch in dem der Eltern.

Es wird deshalb in Erinnerung gebracht, daß der Aufenthalt schulpflichtiger Kinder ohne Begleitung Erwachsener in öffentlichen Wirtschaften und die Verabfolgung geistiger Getränke an solche, sowie der Aufenthalt von Personen unter 16 Jahren ohne Begleitung Erwachsener in den zu öffentlichen Tanzlustbarkeiten benutzten Räumen verboten ist. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Gastbar sind auch die Gastwirte und die Veranstalter der Lustbarkeiten.

Geisenheim, den 26. Juni 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Die städt. Fuhrwerkswage kann von Montag den 28. ds. Mts. in Gebrauch genommen werden.

Geisenheim, den 26. Juni 1920.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Herrn Reichsministers der Finanzen sollen in Abänderung bisheriger bezüglichen Bestimmungen die Natural- und sonstigen Sachbezüge erst vom 1. August 1920 ab dem Steuerabzug unterliegen. Nähere Bestimmungen hierüber sind vorbehalten. Dagegen sind in allen Fällen auf Grund des § 2 der Bestimmungen über die vorläufige Erhebung der Einkommensteuer durch Abzug vom Arbeitslohn nur für das Rechnungsjahr 1920 (1. 4. 1920 bis 31. 3. 1921) 10% von dembaren Arbeitslohn vom 26. Juni 1920 ab in Abzug zu bringen.

Rüdesheim, den 26. Juni 1920.

Finanzamt.

Veröffentlicht.

Geisenheim, den 26. Juni 1920.

Der Magistrat.

Für die Reisezeit:

Sacco-Anzüge	M. 220.—, 600.—, 1000.—, M. 1500.—, 1900.—
Sport-Anzüge	M. 370.—, 750.—, 1300.—
Sport-Paletots	M. 420.—, 900.—, 1350.—
Hosen	M. 30.—, 75.—, 150.—, M. 225.—, 300.—

Echte imprägnierte Münchener Loden-Mäntel und Capes für Herren und Damen.

Sport-Hosen, Westen, Gürtel, Strümpfe u. Gamaschen.

Cutaway-Anzüge :: Hochzeits-Anzüge

:: Fantasie-Westen ::

Preiswerte Herrenstoffe :: Massanfertigung

Bruno Wandt, WIESBADEN

Kirchgass 56.

Sauberes

Mädchen

oder Frau für einige Stunden Hausarbeiten täglich gegen guten Lohn gesucht. Näheres Markt 9.

!! Pfauenschwanz !!

Sow. Brieftauben, Kröpfer verkauft Fehr, Wiesbaden, Riedrichstraße 12.

Statt besonderer Anzeige.



Schmerz erfüllt geben wir bekannt, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gestern Abend 10 Uhr unsere innigstgeliebte, herzensgute, unvergessliche Tochter, Schwester, Nichte und Cousine

Minna

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 22 Jahren zu sich zu nehmen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Karl Waas
Toni Waas, geb. Goebel
Heinrich Waas
Tilli Waas
Karl Waas
Wilhelm Waas.

Geisenheim, den 25. Juni 1920.

Die Beerdigung findet Sonntag den 27. Juni, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, das Exequienamt am Montag Morgen um 7 1/2 Uhr statt.

Die Gewinn- und Verlosungs-Ziehung der Deutschen Spar-Prämienanleihe 1919

findet am 1. Juli statt

Zur Verlosung kommen:

2 000 Gewinne (1000 bis 1 000 000 M.)	= M. 20 000 000
20 000 Auslosungen mit Bonus (1050+1000 M.)	= M. 41 000 000
20 000 Auslosungen à 1050 M.	= M. 21 000 000
	M. 82 000 000

Die Prämienstücke zu 1000 M. nominal sind zum Tageskurse durch jedes Geldinstitut zu beziehen und werden durch die Darlehnskassen des Reichs mit 85% des Börsenkurses ohne Schmälerung der Rechte der Besitzer zum Darlehenskassenzinssatz (5 1/2%) beliehen

Reichsfinanzministerium (Anleihestelle)

Ohne Karten!

Ia. Schweineschmalz

per Pfund 18.— Mt.

Ia. Süßrahm-Margarine

per Pfund 12.— Mt.

Ia. Corned-Beef

2 Pfd.-Dose, engl. Gewicht, per Pfd. 20.75 Mt.

Ia. gezuck. Schweizermilch

Dose 9.75 Mt.

Warenhaus Karl Rittel.

Färberei und chem. Reinigung

Karl Döring, Wiesbaden.

Fabrik: Drudenstraße 5. — 6149 Telefon 6149.

Läden: Weissenburgstraße 12, Schwalbacherstraße 9.

Annahmestelle für Rüdesheim, Geisenheim und Umgebung Herr Schneidermeister, Schön, Rüdesheim Neustrasse 12.

Reinigen u. färben sämtl. Herren- u. Damen-gaderoben sowie Teppiche, Möbelstoffe usw. nnerhalb 8-10 Tagen bei tadelloser Ausführung, und soliden Preisen. Trauersachen innerhalb 48 Stund. Durch genügend Benzinvorrat bin ich in der Lage, allen Anforderungen im Reinigen gerecht zu werden.

Drucksachen

liefert schnellstens die Buchdruckerei Arthur Jander.

Versichern Sie

Ihr Reisegepäck gegen Unfall und Diebstahl bei Wendl. Vollmer

Transport-Versicherungen jeglicher Art.

Ia.

Portland-Cement

Marke Heidelberg-Mannheim

frisch eingetroffen, liefert ausserst günstig gegen Freigabeschein des zuständigen Bürgermeistersamtes.

A. FISCHER

Baumaterialien-Handlung.

A. Kahle, Dentist

Geisenheim, Marktstrasse 27 I, rechts.

Sprechstunden für Zahnleidende

täglich von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr.

Sonntags von 9-12 Uhr.

Besten Erfolg

haben Inserate jederzeit in der Geisenheimer Zeitung (20. Jahrg.) Exp.: Winkeler Landstrasse 53b Fernsprech-Anschluss Nr. 123.